

## Einleitendes Vorwort.

---

Die Chronik der Gewerke, von welcher vorliegendes Buch den sechsten Band bildet, hat sich im Allgemeinen die Aufgabe gestellt, Materialien zu einer Geschichte des Entstehens, der Fortbildung und des ganzen Entwicklungsganges der Handwerke zu allen Zeiten im deutschen Vaterlande zu sammeln und so einen der wesentlichsten Theile der Kulturgeschichte, der bisher fast ganz brach lag, zur weiteren Ausbeute anzubahnen. Ist aber bei irgend einem Handwerke ein solches Vorhaben gerechtfertiget, und ist es überhaupt irgendwo der Mühe werth, alle jene Beziehungen kennen zu lernen, in denen die Angehörigen einer Profession unter den verschiedensten Zeiteinflüssen zum Staate, zur Gemeinde, zum konsumirenden Publikum, zum Gesetz, zum Handel u. s. w. standen, so ist's wohl unbedenklich bei dem, welches uns „das tägliche Brod“ gibt, — bei dem vermittelnden, täglich, ja stündlich mit dem großen Publikum verkehrenden Bäcker-Handwerk.

Wie die körperliche Organisation aller Sterblichen nun einmal besteht, daß der Magen der gebietende Herr ist, um den sich alles Leben dreht und von dem alles Leben abhängt, und daß in Folge dessen von der mehr oder minder entsprechenden und natürlichen Befriedigung dieses despotisch fordernden Gläubigers die Ruhe, die Zufriedenheit, das Emporblühen, ja die Existenz ganzer Länder und Nationen abhängt, — daß all' unser Streben und Mühen, all' unser Spekuliren und Sinnen dahin geht, den Broderwerb zu heben, zu sichern, — daß wir eher alle Mittel zu den Bequemlichkeiten, alle Gegenstände zur Befriedigung der gewöhnlichsten Bedürf-